

FWG/UBN unterstützen Amtsinhaber Hoffmann



Karin Birk-Lemper (links) und Claudia Bröse erläutern die Entscheidung der FWG/UBN pro Klaus Hoffmann (CDU). Foto: Bugge

BÜRGERMEISTERWAHL Klares Votum von Fraktion und Verein für den CDU-Bewerber

NEU-ANSPACH - (bu). Die FWG/UBN werden bei der Bürgermeisterwahl am 12. März den Amtsinhaber und CDU-Kandidaten Klaus Hoffmann unterstützen. Das erklärten gestern Karin Birk-Lemper für die Fraktion und die ehemalige Stadtverordnete Claudia Bröse vom Vorstand in einem Pressegespräch in der Geschäftsstelle der Kreis-FWG in der Anspacher Bahnhofstraße. „Wir werden Klaus Hoffmann zum dritten Mal in einer Wahl begleiten und unterstützen“, stellte Birk-Lemper die Historie dar. Man habe ein kritisches Gespräch mit dem Kandidaten geführt und dann die Mitglieder befragt, die einstimmig entschieden hätten. Klaus Hoffmann stehe für eine klare, nicht populistische und an Stammtischen orientierte, eher leise und überparteiliche Politik und eine klare Führung der Verwaltung, die ernsthaft angeleitet werde und ebenso ernsthaft gut arbeite. Er komme aus der Wirtschaft und sei ein Manager, der eine moderne Verwaltung aufgebaut habe, die wie die Politik effizient mit neuen Medien arbeite. Er sei keineswegs gegenüber dem Bürger überheblich, sondern gehe konsequent seinen vom Parlament vorgegebenen Weg, stehe durchaus auch mit seiner CDU „quer im Stall“. Hoffmann sei mit anderen Rathauschefs und interkommunal gut vernetzt, so Bröse. Ab und zu reagiere er emotional und manchmal sogar zu heftig, räumte Birk-Lemper ein. Das „Rumpelstilzchen“ müsse er besser in den Griff bekommen, gibt sie ihm mit auf den Weg in eine neue Wahlzeit.

Schon sein quasi abgewählter Vorgänger Gerd Hillen habe sich maximale Kindergartengebühren, Schließung von Bücherei und Schwimmbad oder Pferdesteuer vorgenommen. „Mit dem Klaus konnte alles erhalten werden“, rechnet FWG-Frau Birk-Lemper ihm nach zwölf Amtsjahren zugute. Zum Preis eines hohen Defizites. Doch bei alledem habe das Parlament mitgemacht, nimmt sie die Parteien in die Verantwortung.

Für FWG/UBN stelle sich die Frage, was ein anderer Bürgermeister anders machen könne. Die Kandidaten Thomas Pauli (SPD) und Andreas Moses seien seit Jahren bereits in Politik und in Verantwortung, hätten „aber nichts gerissen“. Moses gehe gar nicht. Demgegenüber rede Hoffmann nicht jedem nach seinem Mund, stehe zu seinen Mitarbeitern und sei ein guter Verwaltungschef. Die Windkraftgegner wie die B-NOW hätten Hoffmann zu ihrem Feind erklärt. Dabei habe der „nichts Unanständiges“ getan, sondern nur die mit großen Mehrheiten gefassten Klima- und Windkraftbeschlüsse des Parlaments umgesetzt. Das gelte auch für Straßenbeitragsatzung oder Sportstättenkonzept. Dass Vereine sich an den Kosten beteiligen, seit „weithin normal“ und von der FWG unterstützt,

ergänzte Claudia Bröse. Bei den Kosten müsse man „rangehen, uns aber nicht kaputt sparen.“ Für die Stadtentwicklung wichtig sei der geplante Masterplan. Wichtig sei es, die Bürger stärker in die Planungen und die Politik einzubeziehen. Da brauche es andere Formate und neue Formen. Klaus Hoffmann habe ja bereits erste Ansätze vorgelegt.

- **FWG/UBN**

Die „Freie Wählergemeinschaft der Unabhängigen Bürger in Neu-Anspach“ ist nach eigenen Angaben keine Partei, sondern seit 1993 „ein politischer Verein“. Bei der Kommunalwahl 2016 erhielt sie 9,2 Prozent der Stimmen (2011: 10,1) und drei Sitze (-1) der 37 Sitze: Karin Birk-Lemper, Gudula Bohusch, Wilfried Lang. Manfred Klein sitzt im elfköpfigen Magistrat.